



Projekt des BIENENSCHUTZ-FONDS

Wildbienenpezailist Johann Neumayer verstand es die Zuhörerinnen und Zuhörer in seinen Bann zu ziehen. Fotos: Alexander Würtenberger / ATM [2]

Was nützt es, mit dem Bürgermeister eine naturfreundliche Pflege der Gemeindeflächen zu vereinbaren, wenn Gärtner oder Bauhofmitarbeiter nicht wissen, worauf sie achten sollen? Nun initiierte der | naturschutzbund | gemeinsam mit dem Lebensmittelhändler Hofer zwei Pilotseminare in Tirol, die den Praktikern zeigten, wie man bei der Grünflächenpflege auch Bienen, Schmetterlingen & Co etwas Gutes tun kann.

Naturschonende Pflege von Gemeindeflächen DIE AKTEURE SCHULEN – DANN KLAPPT'S AUCH MIT DER BLUMENWIESE!

Immer wieder gab es deshalb in der Vergangenheit enttäuschend verlaufene Projekte, denn die Pflege öffentlicher Blühflächen und das naturnahe Gärtnern in den Gemeinden ist eine Herausforderung. Zahlreiche Menschen wünschen sich aber mehr Blühflächen in ihrer Gemeinde: blühende Straßenränder und Böschungen, Wildblumeninseln an Straßen und Gehwegen sowie den Verzicht auf Kunstdünger und Pestizide. Doch die Umsetzung bedeutet eine große Umstellung. Deshalb hat sich nun in Tirol ein breites Netzwerk verschiedenster Institutionen mit dem Ziel gebildet, Praktikern, die tagtäglich in diesem Bereich aktiv sind, mögliche Wege zu mehr Natur im öffentlichen Bereich der Gemeinden aufzuzeigen.

Naturschutzbund und Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH (ATM) veranstalteten diesen April zwei Seminare im Rahmen des Bienenschutzfonds. Ziel war es, den Blick der Teilnehmenden für die Tier- und Pflanzenwelt und deren Bedürfnisse zu schärfen, damit die gewonnenen Kenntnisse in die tägliche Arbeit einfließen können. An die 70 Personen kamen der Einladung nach und erfuhren in den einzelnen Vorträgen Wichtiges für ihre Arbeit: „Informativ, kurzweilig und praxisnah“, „Freu mich schon darauf möglichst viel davon auszuprobieren“, waren einige der Reaktionen, die die Referenten – Wildbienenexperte Johann Neumayer (Naturschutzbund), Biogärtner Erwin Seidemann, Wilfried Ammann, Bauhofleiter von Rankweil und Matthias Karadar, Biologe des Tiroler Bildungsforums – bestärkten. Diese „Pilotseminare“ von Praktikern für Praktiker sollen als Vorbild für ähnliche Seminare und weitere Aktivitäten und Maßnahmen auch in anderen Bundesländern dienen. All diese Bemühungen haben das Ziel mehr Natur-Vielfalt in unseren Gemeinden zu schaffen.

Dagmar Breschar & Ingrid Hagenstein



Foto o.: Die Referenten W. Ammann, J. Neumayer, M. Karadar, E. Seidemann (v. l.) mit Bgm. Hans Lintner (Schwaz; Mitte). Foto u.: Organisatoren der ATM A. Würtenberger & A. Bayer-Schragl (h. l.), J. Stocker (v. r.), Vbgm. Cornelia Hagele (Telfs; 3. v. r.), Silvia Schaller (2. v. r.)

www.naturschutzbund.at (Bienenschutzfonds)
Weitere Fotos auf www.facebook.com/abfallwirtschaft.tirolmitte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016_2](#)

Autor(en)/Author(s): Breschar Dagmar, Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Projekt des Bienenschutzfonds - Naturschonende Pflege von Gemeindeflächen 4](#)